

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Was tröstet?

Übertragungsort: St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda

Mitwirkende: Pfarrer Pfarrer Torben Linke
Sprecher*innen: Katharina Neukirch, Kataryna Tkachuk, Anja Schwinghoff, Max Merkel

Musikalische Gestaltung: Musikalische Gesamtleitung und Orgel: Kantorin Dorothea Voigt
Leitung Posaunenchor: S. Ulf Kluge
Leitung Gospelprojektchor und Solo: Henriette Barth
Sologesang: Katja Geicke, Nancy Neubauer
E-Piano: Sebastian Pöschl
Bass: Christoph Groß
Schlagzeug: Christoph Meister

Konzeption: Christof Enders

Redaktion: Michael Sahr

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Manfred Wittelsberger

1. Kamera: Thomas Henninger

Technische Leitung: Knut Schneider

Kontaktadresse zur Gemeinde: Kirchengemeinde Bad Liebenwerda
Markt 24
04924 Bad Liebenwerda

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellung und Glocken

„Gloria sei Dir gesungen“

Melodie: Philipp Nicolai (1509)
Satz: Johann Sebastian Bach BWV 140/7

Begrüßung Votum

Katharina Neukirch: Herzlich willkommen zum Gottesdienst in Bad Liebenwerda. Herzlich willkommen im Süden von Brandenburg.

Pfarrer Torben Linke: Vielleicht haben sie heute schon eine Kerze angezündet. Vielleicht denken Sie an einen Menschen, der ihnen viel bedeutet hat und jetzt nicht mehr da ist. Heute ist Ewigkeitssonntag. Heute denken wir an die Verstorbenen aus diesem Jahr. Und gemeinsam mit Ihnen suchen wir nach Trost. Wir hören eine der schönsten Trostgeschichte der Bibel. Und wir glauben, dass im Abendmahl Jesu ein Stück Heilung geschieht.

Katharina Neukirch: Gern können Sie heute mit uns Abendmahl feiern. Holen Sie sich einfach ein Stück Brot und etwas Wein oder Saft, oder was gerade zur Hand ist. Und vielleicht noch eine Kerze, wenn Sie mögen. Und decken Sie damit den Tisch. Einen Bibelvers lege ich Ihnen daneben. Von Jesaja: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Pfarrer Torben Linke: Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gemeinde: Amen

Katharina Neukirch: Der Herr sei mit Euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geist.

„Er weckt mich alle Morgen“ EG 452,1.2+5

*Er weckt mich alle Morgen,
er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
dass ich mit seinem Worte
begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist er mir nah und spricht.*

*Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs Neue
so, wie ein Jünger hört.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Er will mich früh umhüllen
mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag.*

EG 452,1.2+5
Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Rudolf Zöbeley 1941

Psalm 23

Anja Schwinghoff: Die Psalmen sind gute Ratgeber. In vielen Momenten des Lebens: wenn wir tanzen könnten und wenn wir zu tragen haben. Wenn wir verreisen und wenn wir Pausen brauchen. Wir beten mit den Worten von Psalm 23. Stimmen Sie gern mit ein:
Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ³ Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. ⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. ⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. ⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Bless the lord my soul“

Ehr sei Gott, dem Herrn, und Ehre seinem Namen, Ehr sei Gott dem Herrn, der mich zum Leben führt.

Ehr sei Gott, dem Herrn, und Ehre seinem Namen, Ehr sei Gott dem Herrn, der mich zum Leben führt.

Ehr sei Gott, dem Herrn, und Ehre seinem Namen, Ehr sei Gott dem Herrn, der mich zum Leben führt.

Text und Satz: Jaques Berthier, Taizé

Kyrie (Taizé) EG 178.12

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

Kataryna Tkachuk: Herr, unser Gott, manchmal, da ist Leere, da sehen wir keinen Ausweg aus dem finsternen Tal. Hilf uns mit deinem Erbarmen.

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Katharina Neukirch: Jesus Christus, Manchmal gibt es nichts, was unseren Geist erfrischt, kein lebendiges Wasser, das wir schöpfen können. Führe uns zur Quelle durch dein Erbarmen.

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

Pfarrer Torben Linke: Herr, du barmherziger Gott, manchmal drückt uns Mangel so sehr, dass wir die Augen verschließen vor dem Guten, das wir haben. Herr, öffne uns die Augen durch Dein großes Erbarmen.

Kyrie, Kyrie eleison.

Kyrie, Kyrie eleison.

Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1978

„Gloria“ (Taizé) HUT 135

Pfarrer Pfarrer Torben Linke: Herr, unser Gott. Mitten auf unserer Suche nach Trost deckst Du uns einen Tisch gegen unseren Hunger. Und du schenkst uns einen übervollen Becher ein. Du lädst uns ein. Deshalb stimmen wir ein in das Lob Deiner Herrlichkeit.

*Gloria, gloria in excelsis deo. Gloria,
gloria halleluja, halleluja.*

Text: Lk 2,14
Musik: Jaques Berthier, Taizé

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Tagesgebet

Pfarrer Pfarrer Torben Linke: Herr Jesus Christus,
so kommen wir jetzt zu Dir: mit unseren Erinnerungen, unseren Fragen,
unserer Traurigkeit und unserer Hoffnung. All das bringen wir mit,
bringen wir vor Dich. Und wir wissen: Bei Dir ist alles gut aufgehoben.
Wir sind bei dir gut aufgehoben.
Segne nun unseren Gottesdienst mit Deiner Nähe und deiner
Freundlichkeit. Auf Dich vertrauen wir alle Tage, bis zum Ende der
Welt.

Gemeinde: Amen.

“Sometimes I feel”

*Sometimes I feel like a motherless child. Sometimes I feel like
motherless child,
Sometimes I feel like a motherless child - a long way from
home.
(true believer - a long way from home)*

Musik: trad.

Umfrage

Max Merkel: Wir haben in unserer Gemeinde gefragt: Was tröstet
dich. Hier sind ein paar Ergebnisse: Mich tröstet die Musik und meine
Frau

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Katharine Neukirch: Menschen, die mich lieben

Anja Schwinghoff: Umarmungen, Empathie, Wärme, Worte und Taten

Max Merkel: Der Glaube daran, dass alles Sinn macht

Katharina Neukirch: Trost ist für mich, dass Gott auf uns aufpasst

Anja Schwinghoff: Musik und Jesus. Besser: Musik mit Jesus

Max Merkel: Der Pfarrer

Katharina Neukirch: Eiscreme

Anja Schwinghoff: Stille Gebete im Verborgenen

Max Merkel: Was für mich Trost ist? Das Meer

Katharina Neukirch: Mein Hund, ein Geschenk Gottes

Anja Schwinghoff: Meine Glitzerfee

Max Merkel: Gedanken an Mutti

Katharina Neukirch: Musik, auch wenn es manchmal Schmerz erzeugt

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Anja Schwinghoff: Tröstlich ist der Gedanke, dass alles Schlechte auch etwas Gutes hervorbringt

„Von guten Mächten“ EG 65,1+6 (7)

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

EG 65,1+6 (7)
Text: Dietrich Bonhoeffer (1944),
Melodie: Siegfried Fietz (1970)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 1

Pfarrer Pfarrer Torben Linke: Zwei Männer gehen die kurvige Straße hinunter nach Emmaus. Bloß weg. Weg aus Jerusalem, weit weg vom Schrecken der letzten 3 Tage. Jesus, Freund und Lehrer, ihr Hoffnungsträger ist gekreuzigt worden. Ich kann die beiden gut verstehen. Bloß weg. Es ist nicht nur ein geliebter Mensch gestorben. Es ist auch eine Hoffnung, ein Lebensmodell, eine Lebensgewissheit geplatzt. Und jetzt ist da eine Lücke.

Nicht nur der Tod reißt Lücken. Ich kenne Kinder, die den Kontakt zu den Eltern verloren haben. Irgendwo zwischen Abnabelung und Neufinden ist der Gesprächsfaden abgerissen. Es bleibt Sprachlosigkeit. Da sind so viele Geflüchtete. Ich bin einer Frau aus Mariupol begegnet. Sie lässt so viel hinter sich. Und fängt hier neu an. Aber die Trauer ist immer mit im Gepäck. Ich bewundere ihren Mut. Und manchmal ist es einfach der Hausarzt, der in Rente geht und keiner kommt nach. Der Bus, der eingestampft wird. Keine einfachen Lösungen - aber wie gehe ich damit um? Lücken tun weh. Und manchmal äußert sich der Schmerz in Form von Wut.

Trauer ist nicht am Rand des Lebens. Trauer ist mittendrin.

Die beiden Jünger begegnen an einer Weggabelung einem Fremden. Sie kommen ins Gespräch, er gesellt sich zu ihnen, sie erzählen und er hört zu. Dann deutet er ihnen, was geschehen ist. War es nicht so, wie die Propheten es geweissagt haben? Musste der Gerechte nicht leiden, wie Jesaja schreibt? Der Fremde teilt den Weg mit den beiden. Können sie überhaupt hören, was er sagt?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Halleluja“ aus Gospel „Immanuel“

*We fall down on our knees,
cause in you we are free.
We lift our hands in prayer. Your majesty.*

*Blessed be your name.
The angels shall proclaim
and sing for your the greatest melody.*

*Hallelujah. We praise your name Immanuel. Halleluja,
Immanuel.*

*Hallelujah. We praise your name Immanuel. Halleluja,
Immanuel.*

Halleluja, Immanuel. (4x)

Immanuel.

Text und Musik: Miriam Schäfer
© Funkworld Medien Hamburg

Evangeliumslesung Lk 24,28-35

Anja Schwinghoff: Ich lese aus dem Lukasevangelium aus Kapitel 24.

Ehr sei Dir, o Herre.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Anja Schwinghoff: Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Lob sei Dir, o Christe.

Predigt 2

Pfarrer Pfarrer Torben Linke: Ein bisschen stehe ich bei der Geschichte immer an der Seitenlinie. Warum sehen die den nicht, dass das Jesus ist. Macht die Augen off - wie man bei uns sagt. Wahrscheinlich schwingt da ein Wunsch von mir mit: Freut euch doch! Ihr müsst nicht mehr traurig sein. Alles ist wieder gut... Aber so funktioniert die Geschichte nicht. Sie können nicht sehen, dass sich

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

alles zum Guten wendet. Schuppen vor den Augen. Auch unsere Wirklichkeit funktioniert so nicht. Trauer hat ihre eigene Zeitrechnung. Was ist Trost eigentlich? Frage ich mich. Etwas schwer Greifbares. Das höre ich in all den Antworten auf unsere kleine Umfrage: eine Umarmung, ein Gebet, das Meer, meine Katze, Zuhörende, Lachen, Musik. Jeder kann die Liste erweitern.

Trost lässt sich schwer in ein Konzept packen. Trost ist ein Weg mit vielen Schritten und Biegungen, - raus aus dem finsternen Tal. Ein Segen sind Menschen, die an meiner Seite sind und den Weg mit mir aushalten.

Max Merkel: Mein Name ist Max Merkel. Ich bin ehrenamtlicher Sterbebegleiter. Meistens besuche ich die Menschen am Samstag und dann reden wir über das Wetter, das Mittagessen und manchmal auch über das Sterben.

Vor kurzem war ich bei einem älteren Mann, der sein Leben sehr gut und weise geführt hat. Ich höre ihm gern zu und stelle ihm Fragen, die mich interessieren, um selber zu lernen. Am Ende eines Gesprächs sagte er einmal: „Danke, dass du mich noch als Menschen siehst.“

Dieser Satz hat mich lange beschäftigt, was mein er denn damit?

Ich denke, weil darin spürbar wird, was echte Begegnung ausmacht, dass sich beide Seiten gesehen fühlen. Wir sind mit einem Lächeln auseinander gegangen.

In vielen Gesprächen erzähle ich vom Glauben. Nicht, um die Menschen zu überreden, sondern weil ich selbst erlebt habe, wie viel echte Hoffnung darin steckt. Ich habe selber erlebt, wie Jesus Wunden heilt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

und die inneren Lasten leichter macht. Wenn's um den Tod geht, dann stellt sich die Frage nach dem Halt von ganz alleine.

Viele, die ich begleite, tragen schwer an dem, was in ihrem Leben passiert ist. Oft wollen sie noch Sachen aussprechen, bevor es zu Ende geht.

Die wenigsten Menschen würden sich als religiös oder sogar gläubig bezeichnen; und wenn ich so erzähle, hören einige still zu.... Andere blocken gleich ab. Doch in diesen Momenten entstehen oft die schönsten und tiefsten Gespräche über das Leben, den Tod und das, was danach kommt. Ich teile einfach das, was ich mit Gott erlebt habe. Mehr nicht.

Und wenn ich dann mal sage: „Ich bete für dich“ spüren viele, dass das keine leeren Worte sind, sondern dass darin vielleicht auch Hoffnung für sie ganz persönlich liegt.

Diesen letzten Weg könnte ich nicht mit ihnen gehen, wenn ich alles aus eigener Kraft machen müsste.

Deswegen bin ich sehr froh und dankbar, diese Hoffnung auf ein DANACH zu teilen, da zu sein und hinzuhören.

Refrain von „Every day“

Predigt 3

Pfarrer Pfarrer Torben Linke: Ich sitze mit einer trauernden Familie zusammen: die Frau des Verstorbenen, die Tochter und der Sohn mit

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Partnerin. Am Küchentisch lassen wir das Leben Revue passieren. Spannende Momente, Brüche, Höhepunkte. Was alles so in ein Leben passt. Und wieviel Kraft dabei war. Wie viele den Menschen im Herzen tragen. 6 Enkel, 4 Urenkel. Und die Schwiegertochter kämpft mit den Tränen. Und dann wird auch viel gelacht. Darf man das? Lachen? Klar! Das ist mir wichtig. Das Schmunzeln über eine Marotte, ein herzhaftes Lachen über eine verpasste Chance - das ist ein Stück Trost. Es geht nicht um Ablenkung - es geht um den liebevollen Blick zurück. Das bringt das Leben zurück, trotz der Lücken und Narben. Schön, dass Du bei uns warst!

Manchmal sagen Rituale mehr als Worte. Das Anzünden der Kerze ist so ein Ritual. Das tröstet. Unsere Kirche ist Tagsüber offen. Wenn ich abends abschließe, brennen immer Kerzen. Das berührt mich. Es geht aber auch anders: Ich kenne eine Gruppe von jungen Leuten. Die haben ihren Freund verloren. Regelmäßig treffen sie sich an seinem Grab. Und trinken gemeinsam ein Bier. Oder ein festlich gedeckter Sommerabendtisch mit Geschichten über die alte Heimat auf Ukrainisch. Trost kennt viele Wege um anzukommen.

Wir feiern gleich Abendmahl. Gemeinsam am Tisch sein, Brot brechen und Wein miteinander teilen. So wie Jesus es immer wieder getan hat. Das erinnert an das letzte Abendmahl Jesus, den Abend des schweren Abschieds. „In der Nacht, da er verraten ward...“. Wenn ich mit den Augen der Emmausjünger darauf schaue, merke ich, dass es um mehr geht. Es erinnert auch an dieses einfache Abendessen, dass die beiden Jünger auf dem Weg mit ihrem Gast erlebt haben. Ganz schlicht. Ganz einfach. Als der Gast das Brot in beide Hände nimmt und Gott dankt sind alle Erinnerungen wieder da: die große Gemeinschaft. Die

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gewissheit, bei etwas Großem dabei zu sein, die Nähe Gottes. Obwohl auf dem Tisch nur Brot und Wein stehen - es ist alles da! Und nun schmeckt. Und macht die Augen off!

Aus den zwei Männern, die wegwollen, sind Menschen geworden, die Freude teilen. Das lässt sich nicht erzwingen. Trost braucht seine Zeit, braucht viele Schritte, braucht Mut zur Lücke. Das nehme ich mit: Jesus ist an meiner Seite. Bei jedem Schritt. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher Größer ist als alle Trauer, größer als alles Loslassen, halte eure Herzen und Sinne fest in Christus Jesus - heute und jeden Tag. Amen.

„Every day“, entfaltet

*Things where dying, deep inside of me, the child was
crying, made it hard to believe*

*Who can say, it is easy, who can say, it does'nt heart to grow,
who can say, it goes quickly to be born again*

*Who can say, it is easy, who can say, it does'nt heart to grow,
who can say, it goes quickly to be born again*

*No matter what they say, love will find away, if you keep
searching, if you keep longing, if you keep walking on...*

*Every day, every step of the way,
it was you, it was you, all along....*

*In every way, no matter what they would say, it was you, it was
you, all along.*

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

it was you, it was you, all along.

it was you, it was you,all along.

Text und Musik: Jill Nordin
© Viva Songs

Glaubensbekenntnis

Anja Schwinghoff: Wir bekennen unseren christlichen Glauben:

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer
des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau
Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und
begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten
Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort
wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.*

Largo aus Sonate C-Dur (A. Corelli) Arcangelo Corelli (1653-1713)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Fürbitten am Taufstein

Pfarrer Torben Linke: Lasst uns jetzt der Verstorbenen gedenken und gemeinsam beten.

Du bist mein Licht! Vor wem sollt' ich mich fürchten, du bist mein Heil, ich vertraue dir.

Katharina Neukirch: Für die Verstorbenen und ihre Angehörigen

Du bist mein Licht, vor wem sollt' ich mich fürchten, du bist mein Heil, ich vertraue dir.

Pfarrer Torben Linke: Für die, die Verlust und Trauer spüren.

Du bist mein Licht, vor wem sollt' ich mich fürchten, du bist mein Heil, ich vertraue dir.

Kateryna Tkachuk: Dlja tich chto myscheniu dyw salischischi sworo batkiwschinu.

Für die, die ihre Heimat verlassen mussten

Du bist mein Licht, vor wem sollt' ich mich fürchten, du bist mein Heil, ich vertraue dir.

Katharina Neukirch: Für eine Kirche, die Trost spendet

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Du bist mein Licht, vor wem sollt' ich mich fürchten, du bist
mein Heil, ich vertraue dir.*

Text und Melodie: Friedemann Wutzler
© Wutzlerverglag

Abendmahlsliturgie

Pfarrer Torben Linke: Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geiste.

Pfarrer Torben Linke: Erhebet Eure Herzen.

Wir erheben sie zum Herren.

Pfarrer Torben Linke: Lasset uns Dank sagen dem Herren unserm
Gott.

Das ist würdig und recht.

Pfarrer Torben Linke: Wahrhaft würdig ist es und recht, auf den
Trost zu bauen, den du uns durch deinen Sohn Jesus Christus geschenkt
hast. Er zeigt uns den Weg zurück zum Leben, wie den Jüngern von
Emmaus. In Brot und Wein kommst du uns nah, Du öffnest uns die
Augen für deine Gegenwart. Darum preisen wir dich mit allen Engeln
und Heiligen und stimmen ein in das Lob deiner Herrlichkeit.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Heilig, heilig, heilig.

Heilig, heilig, heilig.

Du bist Herr, du bist Gott,

Gott allmächtig.

Du bist Herr, du bist Gott,

Gott allmächtig.

HuT 106

Text: nach Offb 4,8

Musik: Elisheva Shomron (1998)

Vaterunser

Pfarrer Torben Linke: Wir hören und vergegenwärtigen uns:

*Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben
wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.*

*Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte gab
ihnen den uns sprach: nehmet hin und trinket alle daraus.*

*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch
vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft
ihr´s trinket zu meinem Gedächtnis.*

Katharina Neuhaus: Wir beten mit den Worten Jesu:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Alle:

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in

Ewigkeit.

Amen.

Friedensgruß + Lamm Gottes HuT 123

Pfarrer Torben Linke: Frieden hat Gott dieser Welt geschenkt,
Frieden muss noch werden. Gebt einander ein Zeichen des Friedens!

Lamm Gottes, du nimmst hinweg

die Sünde der Welt,

Lamm Gottes,

erbarme dich unser.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt,
Lamm Gottes,
erbarme dich unser.*

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt,
Lamm Gottes,
gibt uns deinen Frieden.*

HuT 123
Text: nach Joh 1,29
Musik: Albert Frey

Katharina Neukirch: Und nun kommt. Schmeckt und seht, wie
freundlich Gott zu uns ist.

Abendmahlsausteilung

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.*

*Bleib mit Deiner Gnade bei uns,
Herr Jesu Christ.
Ach bleib mit Deiner Gnade bei uns,
du treuer Gott.*

Text und Musik: Jacques Berthier (Taizé)

Verabschiedung und TV-Segen

Pfarrer Torben Linke: Die Gemeinde feiert hier in der Kirche weiter Abendmahl. Schön, dass Sie dabei waren!

Vielleicht möchten Sie uns anrufen. Ein Team aus unserer Gemeinde ist für Sie da unter der Rufnummer: 0700 14 14 10 10.

Die Telefone sind besetzt von 10.15 bis 18 Uhr.

Nächsten Sonntag ist 1. Advent. Um 9.30 Uhr lädt die katholische Sankt-Suitbert-Gemeinde aus Essen zum Gottesdienst ein.

So geht in diesen Sonntag und in die neue Woche unter Gottes Segen:

23. November 2025 St. Nikolaikirche Bad Liebenwerda
Was tröstet?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden! Amen!

Abspann

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !